

Wir feiern HellerWeen!



Mehr als 200 Gartenfreunde waren unserem Aufruf gefolgt und zu unserem gemeinsamen Saisonabschluss zusammengekommen. Dank des Engagements des Teams um unseren technischen Leiter Henry Bröhm und Lutz Leibner und der Unterstützung aus dem Gesamtvorstand wurde uns ein gemütlicher Abend bei beschwingter Musik an einem großem Lagerfeuer geboten. Die Speise- und Getränkeversorgung erfolgte in Eigenregie durch den Verein und trotz eines gewaltigen Ansturms, hatten die Gartenfreunde an Grill und Zapfhähnen alles bestens im Griff. Viele Gartenfreunde hatten sich in gruselige Gestalten verkleidet. Den Preis für das beste Kostüm erhielt unser Gartenfreund Maik Rudolph. Unsere kleinen Gartenfreunde haben sich riesig über den kostenfreien Knüppelkuchen gefreut, den unsere Fachberaterin Katrin Keiner in zwei Geschmacksrichtungen vorbereitet hatte. Als das Feuer gegen Mitternacht langsam er-

losch, waren sich alle einig, dass wir uns schon auf das nächste HellerWeen-Feuer freuen.

Text und Fotos: Alexander Darre
► Lesen Sie mehr dazu im ePaper ...



Aus dem Verein

Gartenfreunde treffen sich zu Wegeversammlungen

von Alexander Darre
Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit

Einige Wege veranstalteten in diesem Jahr Herbstversammlungen, um die Gartenfreunde über aktuelle Themen zu informieren. Als Vertreter des Gesamtvorstandes war ich vor Ort, um die Gartenfreunde über das neue Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit zu informieren und Anregungen der Gartenfreunde für die gemeinsame Arbeit im Verein mitzunehmen.

Wegeversammlung E-Weg

Zum Tag der deutschen Einheit trafen sich die Gartenfreunde vom E-Weg zu ihrer Wegeversammlung. Der Wegevorsitzende Wolfgang Günzel konnte berichten, dass auf dem E-Weg in letzter Zeit 7 Carports entfernt wurden. Weitere Themen waren überstehende Bäume, welche die Durchfahrt auf dem Weg ebenso erschweren wie das leidige Problem der Dauerparker.

Wegeversammlung G-Weg

Am 27. Oktober kamen die Gartenfreunde vom G-Weg zu ihrer Herbstversammlung zusammen. Dort wurde intensiv über Nadelbäu-

me und ihre Beseitigung diskutiert. Der Wegevorsitzende Dieter Marx zog allerdings eine positive Bilanz über den Zustand der Parzellen auf dem G-Weg. Der Wegevorstand brachte außerdem die Idee eines gemeinsamen Wegefestes im kommenden Jahr ins Gespräch.

Wegeversammlung A/B-Weg

Im Zentrum der Herbstversammlung des A/B-Weges am 28. Oktober stand die Neuwahl des Wegevorstandes, da die bisherigen Wegevorstandsmitglieder ihre Aufgabe niedergelegt hatten. Die versammelten Gartenfreunde wählten dabei Alexander Neuber zum 1. Wegevorsitzenden, Astrid Rudolph zur 2. Wegevorsitzenden und Maik Schneider zum Wegekassierer. Besonders erfreulich ist, dass sich die drei jungen Gartenfreunde bereit erklärt haben, für ihren Weg Verantwortung zu übernehmen, obwohl sie noch nicht so lang hier einen Garten in der Hellersiedlung haben. Wir wünschen dem neugewählten Wegevorstand bei seiner Arbeit viel Freude und Erfolg. Fürs kommende Jahr steht dabei viel auf dem Programm. Unter anderem soll es wieder ein Wegefest auf dem A/B-Weg geben.

Neuregelung zu Arbeitseinsätzen

9 Uhr Arbeitseinsatz im August. Vor dem Werkstattgebäude steht noch immer eine lange Schlange. Über 40 Gartenfreunde sind erschienen. Die Arbeitseinsatzleiter geben ihr bestes, um alle mit Aufgaben zu versorgen. Dass so ein Arbeitseinsatz wenig sinnvoll ist, bedarf sicherlich keiner ausführlichen Erklärung. Zumal andere Arbeitseinsätze mit nur wenigen Freiwilligen bestritten werden mussten, obwohl viel zu tun war. Aus diesem Grund

hat sich der Vorstand zu einer Regelung entschieden, die in der Vergangenheit schon so existiert hat. Im Rahmen der zentralen Arbeitseinsätze sind bis 30.06. jedes Jahres durch die Pächter mind. 3 Stunden zu leisten. Wir hoffen, dass es uns so gelingt, die Beteiligung an den Arbeitseinsätzen gleichmäßiger über das Jahr zu verteilen. Der Vorschlag wird der Delegiertenkonferenz im kommenden Jahr zur Abstimmung vorgelegt. (da)

Kurzmeldungen aus dem Verein

Winterzeit ist Einbruchszeit

18:00 Uhr. Die Wege unbeleuchtet. Niemand zu sehen. Keiner im Garten. Die richtige Zeit für einen Bruch. Es geht los. Besser gesagt Zeit für einen Einbruch in die



Gartenlaube. So geschah es im vergangenen Jahr am 30.11.17 um etwa 18:40 Uhr. Schnell rief eine Gartenfreundin die Polizei. Wenige Augenblicke später klickten die Handschellen und ein Einbrecher konnte durch die Polizei auf dem H-Weg gestellt und festgenommen werden.

Damit Einbrecher kein leichtes Spiel haben, rät die Polizei Sachsen u. a. „Sichern Sie Ihre Türen und Fenster sichtbar und solide ab, denn das schreckt Täter von ihrem Vorhaben ab. Verriegeln Sie Ihre Fensterläden von innen und sichern Sie diese gegen Ausheben. Wenn Sie Ihre Gartenlaube längere Zeit verlassen, schließen Sie sogenannte Einstiegshilfen wie Leitern, Kisten oder Mülltonnen weg.“ (mg)

<https://polizei.sachsen.de/de/4683.htm>

↔ Schlüssel gefunden ↔

Bei unserem HellerWeen-Fest ist ein Schlüssel liegen geblieben. Wer ihn vermisst, bitte beim Vorstand melden: vorstand@kgv-hellersiedlung.de

IMPRESSUM HELLERBLÄTTL

KGV „Hellersiedlung Nordhöhe“ e.V.
Hellersiedlung Weg E381, 01099 Dresden
0351 / 86 27699 8

Telefon: vorstand@kgv-hellersiedlung.de

E-Mail: Alexander Darre, Vorstandsmitglied für Öffentlichkeitsarbeit, Herausgeber HellerBlättl (V.i.S.d.P.)

Ramon Himburg, 2. Vorsitzender

Red. d. Ausg.: Katrin Keiner, Martin Gebhardt, Yvonne Rotzsch

Fotos auf dieser Seite:

Ramon Himburg (Glühweinfest D-Weg), Alexander Darre (Dankeschön L-Weg), pixabay.com (Einbruch)



„Die könn uns mal!“
Glühweinparty
auf dem D-Weg

Unter diesem Festmotto, das sich auf die Abkennung unserer kleingärtnerischen Gemeinnützigkeit bezog, trafen sich die „wetterfesten und hartgesottenen Gartenfreunde“ vom D-Weg am 3.11. zur Glühweinparty. Das Fest wurde von den Wegevorständen Micha Starke und Holger Steffen organisiert. (da)

Ein Dankeschön vom L-Weg

Das erste Halloween-Feuer war der Knaller! Holz ohne Ende, super Partymusik und viele, viele Gärtner von Mini-Hexen bis Gruselmonster, die einen schönen Abend erlebt haben. Wir danken dem Vorstand für die tolle Idee und Umsetzung und freuen uns schon auf die nächsten Überraschungen!!! Macht weiter so! Der L-Weg war übrigens mit mindestens 11 Gärten anwesend, wir haben bestimmt nicht jeden erkannt ☺

Der Wegevorstand L-Weg





Gartentipps für November

von *Katrin Keiner*
 Fachberaterin für Garten und Umwelt

Gehölze vor Sonne und Frost schützen

Bei Obstgehölzen ist der Stamm gefährdet. Die Rinde platzt auf, wenn nach starker Sonneneinstrahlung am Tag tiefe Temperaturen in der Nacht folgen. Ein Weißanstrich der Gehölze bis zum ersten Astansatz verhindert eine übermäßige Erwärmung der Rinde und Frostschäden können auf ein Minimum verringert werden. Bei Junggehölzen kann auch eine Winterschutzmatte zum Einsatz gelangen. Als Weißanstrich eignet sich angerührter Weißkalk mit einem Latexbindemittel.

Rosen brauchen einen Sonnenschutz, damit die grünen und noch unverholzten Triebe im Winter nicht vertrocknen. Über ihre grüne Rinde verdunsten Rosen auch im Winter Wasser. Ist der Boden gefroren, kommt es leicht zu Trockenschäden. Schattieren Sie die Triebe am besten mit einem Gartenvlies.

Leimringe kontrollieren

Die angebrachten Leimringe an den Bäumen nützen nur, wenn sie intakt sind. Angewehrte Blätter etc. müssen entfernt werden, damit sich keine sogenannten Brücken bilden. Gegebenenfalls muss der Leimring erneuert werden.

Pflanzzeit für Obstgehölze

Solange der Boden nicht gefroren ist, können Sie Apfelbäume und andere Obstgehölze pflanzen. Das Pflanzloch sollte etwa 30 cm tief und 60 cm breit sein. Lockern Sie die Soh-

le und mischen Sie organischen Dünger unter die Erde.

Umgraben, muss das sein?

Kein Thema ist so umstritten wie das Umgraben. Unbestritten ist, dass schwere tonhaltige Böden zur besseren Durchlüftung jedes Jahr umgegraben werden sollten. Ist der Boden nicht so stark verhärtet, reicht es aus, wenn man ihn alle zwei bis drei Jahre wendet. Der Herbst ist der ideale Zeitpunkt dafür. Die entstehenden Erdschollen zerfallen nach dem Frost zu lockerem Boden.

Leichte oder humusreiche Böden müssen nicht umgegraben werden. Je humusreicher ein Boden ist, desto belebter ist er und desto weniger kann er sich verfestigen und verschlämmen.



Heidelbeeren richtig schneiden

Heidelbeeren setzen ihre Früchte zu 80 Prozent an den einjährigen Trieben an. Ab dem vierten Jahr beginnt man daher mit dem Rückschnitt der Pflanzen, weil sich sonst kaum noch neue Triebe bilden.

Wichtig ist, dass die Blätter vor dem Schnitt

Fachberatung Obst- und Gemüsegarten

weitgehend abgefallen sein sollten. Folglich sollten Sie nicht direkt nach der Ernte schneiden, sondern frühestens nach dem Laubfall Ende November oder spätestens vor dem Austrieb im März. Die ältesten Bodentriebe werden dicht über dem Boden entfernt, ebenso alle Seitentriebe, die zu dicht stehen. An einer Pflanze sollten höchstens acht Bodentriebe stehen bleiben.

Nistkästen aufhängen



Wenn man Nistkästen im Herbst aufhängt, nutzen Vögel sie an kalten Wintertagen als Unterschlupf. Hängen Sie den Kasten an einen schattigen Platz, der vor Katzen und Mardern sicher ist. Außerdem sollte er zum Schutz vor Regen leicht nach vorn geneigt hängen. Das Einflugloch zeigt am besten nach Osten oder Südosten. Für die einzelnen Vogelarten gibt es unterschiedliche Nistkästen.

Warme Unterkunft für Igel

Bieten Sie jetzt Igel im Garten eine Rückzugsmöglichkeit an. Unter einem Reisighaufen, der mit Feldsteinen unterlegt ist, fühlen sich die stacheligen Vielfraße wohl. Dorthin ziehen sie sich von Mitte November an zum Winterschlaf bis März oder April zurück.

Nicht vergessen

Alle Kübelpflanzen müssen jetzt frostgeschützt eingeräumt werden. Denken Sie daran: je dunkler das Winterquartier, umso weniger darf gegossen werden. Zum Schutz vor langen Frostperioden ohne Schneefall (Barfrösten) sollten Beetrosen angehäufelt werden. Hochstammrosen müssen spätestens jetzt herabgebogen und mit Erde bedeckt werden. Damit hohe Gräser und Fackellilien nicht an Winternässe leiden, bindet man sie jetzt zusammen. Bei frostfreiem Wetter können Johannis- und Stachelbeeren geschnitten werden.

Noch können Sie Pfingstrosen pflanzen

Ideal ist ein sonniger, allenfalls zeitweilig beschatteter Platz. Pfingstrosen brauchen viele Nährstoffe. Deshalb am besten das Pflanzloch 50 cm tief ausheben und die unteren 30 cm mit Kompost auffüllen. Die Knospen der Pfingstrosen dürfen nicht tiefer als 5 cm unter der Erdoberfläche liegen.

Mehr zur Fachberatung lesen Sie in unserem ePaper, u. a. folgende Beiträge:

- 🐜 Herbstputz rund um die Laube
- 🐜 Gemüse, das Frost verträgt
- 🐜 Aufgepasst bei Pilzkrankheiten
- 🐜 Kuschedecke fürs Beet
- 🐜 Teichpflege im Winter

Gartentelefon 015208821744

🌐 www.keinersgarten.de

Unterhaltung

HELLERGENIAL

Das Pflanzenquiz (Teil 2)

Unser Pflanzenquiz geht in die zweite Runde. Wie habt ihr euch im letzten Monat geschlagen? Unten findet ihr die Auflösung.

Doch jetzt zu eurer zweiten Chance - und denkt dran: um die Ecke denken!

- 1 Dauerhafte Farbe
- 2 Kirchenfestlicher Himmelskörper
- 3 Befehl an einen Hund
- 4 Trinkgefäß fürs Frühjahr
- 5 Kopfbedeckung Ihrer Majestät
- 6 Blühender Türöffner
- 7 Blühende Eihälfte
- 8 Gehwerk eines Federviehs
- 9 Verpackungsrohr
- 10 Wertvoller Glanzüberzug

HELLERGENIAL

Lösung Pflanzenquiz (Teil 1)

1) Löwenzahn, 2) Goldregen, 3) Frauenschuh, 4) Vergißmeinnicht, 5) Fingerhut, 6) Bärenklau, 7) Stiefmütterchen, 8) Herbstzeitlose.

HELLERSEHEN

Eindrücke von unserer HellerWeen-Party



In bester Partystimmung feierten unsere Gartenfreunde am großen Lagerfeuer. Unser DJ Holger sorgte für die richtige Partymusik, so dass getanzt und gesungen wurde. Wer sich jetzt ärgert, dass er nicht dabei war, darf sich auf unser Maifeuer im nächsten Jahr freuen.

Videos: Alexander Darre



HELLERKELLER

Polizei Niedersachsen jagt den Nussdieb

Wie die BILD berichtet, muss die Polizei Elze einen besonders schweren Fall des Diebstahls aufklären. Auf Volkhardt N.s Parzelle wächst (verbotenerweise) ein Walnussbaum. Alle zwei Jahre kann er zent-

nerweise Nüsse ernten. Als der Gartenfreund sich wunderte, warum in letzter Zeit so wenig Nüsse unter dem Baum lagen, überprüfte er die Bilder seiner Überwachungskamera: Ein etwa 50jähriger kräftig ge-

bauter Mann war zu sehen, der dreimal vorbeikam, um Nüsse aufzulesen (15 Kilo!). Nun fahndet die Polizei öffentlich nach dem Nuss-Dieb: „Wir bitten um Hinweise!“

Fachberatung extra - Gartentipps November

von Katrin Keiner
 Fachberaterin für Garten und Umwelt

Ziergarten

Herbstlaub vom Rasen mähen

Unter liegengebliebenen Blättern faulen die Grashalme. Gelbe Flecken im Rasen sind die Folge. Bequeme Lösung: Das Laub wandert beim letzten Mähen zusammen mit dem Rasenschnitt in den Fangkorb. Stellen Sie die Schnitthöhe auf 6 cm ein. Das Gemisch können Sie prima kompostieren.

Herbstputz rund um die Laube

Kontrollieren Sie auch Kletterpflanzen an der Laube und am Spalier. Wilder Wein, Efeu oder Blauregen. Hält man die Pflanzen nicht im Zaum, wachsen sie manchmal sogar in Wände und unter das Dach. Kappen Sie die Kletterkünstler, bevor sie sich zu sehr ausbreiten.

Blüten fürs nächste Jahr vorbereiten

An milden Tagen können noch bis in den Dezember hinein die Blumenzwiebeln gesteckt werden. Als Faustregel gilt, doppelt so tief wie die Zwiebel groß ist. Da viele Zwiebeln, insbesondere Tulpen gern von Wühlmäusen vertilgt werden, sollten diese am besten in Pflanzkörbe gesetzt werden.

Blütensträucher auslichten

Zur Verjüngung der Sträucher kappt man alle drei bis vier Jahre die ältesten Triebe direkt über dem Boden.

Gemüsegarten & Pflanzenschutz

Gemüse, das Frost verträgt

Chinakohl braucht man nicht übereilt zu ernten. Er verträgt kurzfristig auch mal -5° C. Das

gilt auch für Wirsingkohl, Pastinake, Winterzwiebeln und Rosenkohl.

Aufgepasst bei Pilzkrankheiten

Blätter mit Pilzkrankheiten sollten Sie von den Beeten entfernen und nicht zum Mulchen verwenden. Apfelschorf erkennen Sie an schwarzen Flecken auf dem Blatt, Zwetschgenrost an schwarzen Punkten auf der Blattoberseite. Rosenblätter mit Sternrußtau haben schwarze Flecken mit gezacktem Rand. Geben Sie das Laub in den Hausmüll, damit die Pilze im Frühjahr die Pflanzen nicht erneut befallen.

Von den Staudenbeeten werden im Herbst nur kranke Pflanzenteile und Samenstände von Pflanzen entfernt, welche sich nicht ausbreiten sollen. Der Rest dient vielen Nützlingen als Winterquartier und den Pflanzen als natürlicher Schutz vor Kälte.

Kalkgehalt des Bodens jetzt messen

Mit Hilfe eines Bodentests (z. B. „pH-Bodentest“ von Neudorff) kann man leicht feststellen, ob der Boden Kalk benötigt. Nur wenn Kalkbedarf besteht, streut man im Winter etwas Gartenkalk.

Beetpflege

Kuscheldecke fürs Beet

Breiten Sie unter Gehölzen eine sieben bis zehn Zentimeter dicke Mulchschicht aus, die den Boden vor Kälte und Austrocknung schützt und den Unkrautwuchs hemmt. Als Mulchmaterial eignen sich viele organische Abfälle wie Laubkompost, verrotteter Stallmist oder Rindenumus. Frischer Rindenmulch entzieht dem Boden bei der Zersetzung Stickstoff, was sich durch eine Gabe Hornspäne ausgleichen lässt.

Fachberatung extra - Gartentipps November

Staudenbeete wirken sehr modern mit einer etwa fünf Zentimeter starken Mulchdecke aus Kies oder Splitt. Besser jedoch ist eine Mulchschicht aus organischem Material wie Hächselgut oder Rindenmulch. Frühjahrsblüher kämpfen sich da besser durch und bei der Zersetzung werden Nährstoffe freigesetzt und der Boden wird aufgewertet.

Leere Beete für den Winter vorbereiten!

Der Boden von abgeernteten Gemüsebeeten oder leer geräumten Blumenbeeten sollte den Winter über nicht nackt bleiben, sondern bedeckt werden. Die Flächenkompostierung ist dafür ideal. Schreddern Sie gesunde Kohl- und Tomatenstrünke mit Staudenschnitt und verteilen Sie die Mischung auf die Beete. Zum Schluss mit Urgesteinsmehl überpudern und Laub darüber streuen.

Teichpflege

Herbstlaub aus dem Teich fischen

Ins Wasser gefallene Blätter zersetzen sich im Winter, verbrauchen wertvollen Sauerstoff und sondern giftige Faulgase ab. Das gefährdet Fische, Wasserschnecken und andere

Tiere. Entfernen Sie sie deshalb jetzt sorgfältig. Schonen Sie beim Reinigen des Teiches aber den Teichgrund. Dort überwintern Krebsschere, Wassernuss und andere Wasserpflanzen in Form von kleinen Knospen, sogenannten Hibernakeln. Im Schlamm sind sie vor Frost geschützt.

Frostgefährdete Pflanzen im Teich

Tropische Seerosen, Lotusblume, Wasserhyazinthe und Wassersalat zierten den Sommer über unsere Gartenteiche. Damit die Exoten aus warmen Ländern auch den Winter ohne Schaden überleben, müssen die empfindlichen Pflanzen frostfrei überwintert werden. Dazu eignen sich Behälter mit Wasser, die hell und bei etwa 10 °C stehen.

Miniteiche vor Frost schützen

Kleine Tröge, Schalen und Gefäße kann man in hellen Räumen bei 5-10° C komplett überwintern. Allerdings vertragen nur so robuste Wasserpflanzen wie Hechtkraut, Binsen und Seerosen auch diese kühlen Temperaturen. Wer einen Gartenteich hat, kann Wasserpflanzen mitsamt Gitterkörben auch dort überwintern.



Liebe Gartenfreunde,
nun erscheint das 4. HellerBlättl in Neuauflage als monatliche Zeitschrift für unsere Mitglieder. Um noch näher an Themen zu sein, die euch Gartenfreunde interessieren, suchen wir Gartenredakteure, die sich mit Beiträgen am HellerBlättl beteiligen möchten.
Interessenten melden sich bitte unter hellerblaettl@t-online.de. Redaktionsschluss für Beiträge ist der 25. des Vormonats.

Alexander Darre
Herausgeber HellerBlättl

Herbstromantik im Elbsandsteingebirge

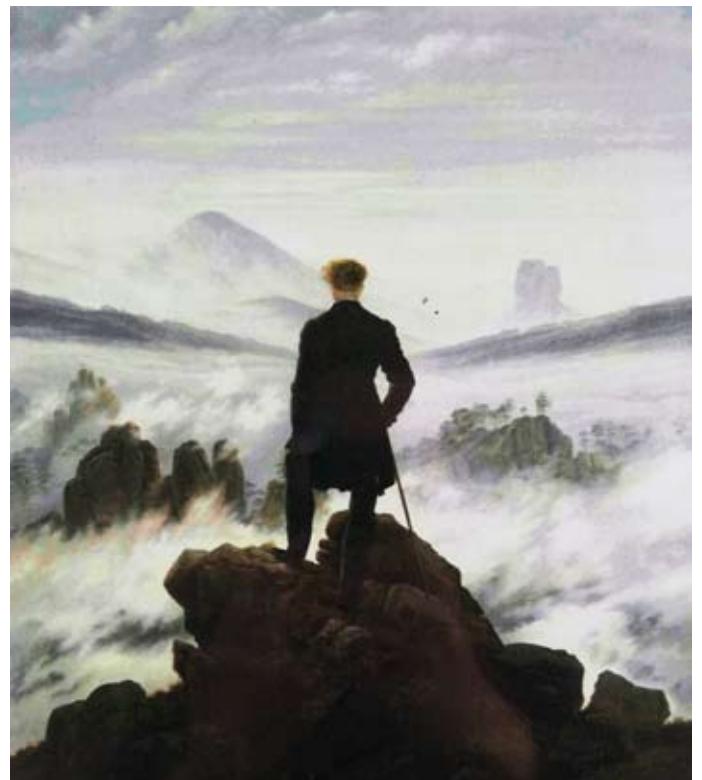


Eine geheimnisvolle Welt erschließt sich dem Wanderer, wenn er sich in den Herbstmonaten bei Sonnenaufgang im Elbsandsteingebirge auf den Weg macht. „Wanderer im Nebelmeer“ heißt auch eines der berühmtesten Gemälde der Romantik von Caspar David Friedrich (Bild rechts), der schon im 19. Jahrhundert die Schönheit der Natur zu genießen und festzuhalten wusste.

Fotos: Alexander Darre

von Alexander Darre
Herausgeber HellerBlättl

Wer die Romantik des Herbstes liebt, dem sei unbedingt der „Casper-David-Friedrich-Weg“ ans Herz gelegt. Der Rundweg beginnt und endet im Kurort Krippen und führt uns durch in die romantischsten Winkel der Sächsischen Schweiz (siehe Karte). Vorallem der freie Blick auf das geschlossene Schrammsteinmassiv und den Winterberg von Reinhardtsdorf aus, wirkt ebenso imposant wie die morgendlichen Nebelgebilde, welche sich



auf dieser Ebenheit beobachten lassen. Unterwegs bringen Schautafeln die Gemälde Friedrichs mit der Landschaft in Zusammenhang. Die Wanderung dauert etwa 5 Stunden, ist nicht schwierig und wenig anstrengend. Wir empfehlen die Anreise mit dem Zug.